

**Nr.: 031/2022**

02.02.2022

■ **Dezernat**

■ **Fachbereich**

■ **Verfasser/-in** Robert Müller

■ **Telefon**

---

**Beratungsfolge**

Status

Datum

Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"

öffentlich

06.04.2022

---

**Tagesordnungspunkt**

**Pflegesituation im Landkreis**

---

**Bezug zum Haushalt**

Teilhaushalt	6	Soziales & Arbeit
Produktgruppe	31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Produkt(e)	31.80.08	Kreisaltenhilfe- / Sozialplanung
Klimawirkung	<input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> negativ <input checked="" type="checkbox"/> keine	

## Inhalt der Mitteilung

---

### ■ Sachverhalt

#### **Anzahl Pflegebedürftiger**

Nach der Bundespflegestatistik<sup>1</sup> wurden am 15.12.2019 von den Diensten und Einrichtungen im Landkreis 9.333 pflegebedürftige Personen im Sinne des SGB XI gepflegt und betreut. Das entspricht einem Anteil an der Kreisbevölkerung von 4,1% (Land: 4,3%, Durchschnitt aller Landkreise: 4,3%).

Die Zahl der Pflegebedürftigen hat sich in den letzten 20 Jahren etwa verdoppelt (vgl. Grafik 1 in der Anlage). Gründe sind die Zunahme der Zahl Hochbetagter mit einem deutlich erhöhten Pflegerisiko, aber auch die Einführung erweiterter Pflegebedürftigkeitskriterien in der Pflegeversicherung.

#### **Pflegesetting**

80,6% der Pflegebedürftigen (Land: 80,1%, Durchschnitt aller Landkreise: 79,1%) wurden außerhalb von Einrichtungen im häuslichen Umfeld gepflegt, 19,4% in Heimen im Landkreis (Land: 19,9%, Durchschnitt aller Landkreise: 20,9%); vgl. Grafik 2 in der Anlage.

Von den im häuslichen Umfeld gepflegten Pflegebedürftigen wurden 75,4% ausschließlich von Angehörigen bzw. selbst beschafften Pflegekräften versorgt (Land: 75,5%, Durchschnitt aller Landkreise: 76,7%), 24,6% von anerkannten ambulanten Pflegediensten (Land: 24,5%, Durchschnitt aller Landkreise: 23,3%); vgl. Grafik 2 in der Anlage.

#### **Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen**

Von den zum Stichtag anerkannten 19 ambulanten Pflegediensten wurden im Schnitt 36 Pflegebedürftige pro 1.000 Ü65 im häuslichen Umfeld betreut (Land: 37, Durchschnitt aller Landkreise: 37). Sie können nach eigenen Angaben - nicht nur pandemiebedingt, aber dadurch sicher verschärft - nicht mehr alle Anfragen befriedigen und müssen häufig priorisieren.

Von den 33 Pflegeheimen im Landkreis wurden zum Stichtag 41 Pflegebedürftige pro 1.000 65jährige und ältere betreut (Land: 44, Landkreise: 44); vgl. Grafik 2 in der Anlage.

Der Pflegestützpunkt berichtet, dass Patienten zunehmend aus den Kliniken entlassen werden, ohne dass die Anschlussversorgung geregelt ist. Das trifft sowohl auf die Kreiskliniken, als auch auf Kliniken in den Nachbarlandkreisen zu. Den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunkts fällt es schwer, - insbesondere bei hohem Pflegeaufwand und komplizierter Behandlungspflege - ein passendes Versorgungsangebot zu finden. Anhaltend große Probleme gibt es auch bei der Suche nach Tagespflege-, Kurzzeitpflege- und Langzeitpflegeplätzen.

Eine Stichtagerhebung der Stabsstelle PSK (Altenhilfe) zum 31.10.2021 zeigte, dass 302 von 1.613 Langzeitpflegeplätzen (18,7%) für Kreisbewohner nicht zur Verfügung standen, weil – vor allem aufgrund des Fachkräftemangels - ein Aufnahmestopp bestand (101 Plätze) oder sie von Bewohnern belegt waren, die ihren letzten gewöhnlichen Aufenthalt vor der Heimaufnahme außerhalb des Landkreises hatten (201 Plätze).

Sozialplanerisch besteht aktuell auf der Grundlage des Teilhabepplans IV - Senioren bis zum

---

<sup>1</sup> Die Bundespflegestatistik ist eine Stichtagerhebung jeweils zum 15.12. bei den Vertragspartnern der Pflegeversicherung. Es handelt sich um eine Einrichtungssstatistik, die im zweijährigen Rhythmus durchgeführt wird. Aktuell liegen die Daten auf Landkreisebene zum Stand 15.12.2019 vor.

Jahr 2025 vor allem ein ungedeckter Bedarf an Langzeitpflegeplätzen (Bedarfskorridor: 245 – 465 Plätze) – insbesondere in den Planungsräumen „1. Lörrach – Inzlingen – Steinen“ und „3. Hochrhein“ (vgl. Grafik 3 in der Anlage). Zudem fehlen kreisweit 60 – 90 ganzjährige Kurzzeitpflegeplätze<sup>2</sup> (vgl. Grafik 4 in der Anlage), während der Bedarf an Tagespflegeplätzen aktuell kreisweit betrachtet gedeckt ist (vgl. Grafik 5 in der Anlage), regional jedoch in den Planungsräumen „2. Weil – Markgräflerland“ und „3. Hochrhein“ Versorgungslücken bestehen.

Kurzzeitpflegeplätze werden auch von noch nicht Pflegebedürftigen zur Übergangspflege nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus in Anspruch genommen. Dies schränkt die Verfügbarkeit für Menschen, die eine originäre Kurzzeitpflege benötigen, zusätzlich ein.

Sogenannte „eingestreute Kurzzeitpflegeplätze“ (aktuell 97) sind originäre Langzeitpflegeplätze, die für die Kurzzeitpflege genutzt werden können. Da aktuell auch ein Mangel an Langzeitpflegeplätzen besteht (s. oben), können sie den Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen nicht reduzieren.

Das Forschungsprojekt „Kurzzeitpflege“ des KVJS hat zum Ziel, den Bedarf an Kurzzeitpflege verlässlich vorzuberechnen, die Rahmenbedingungen anzupassen und alternativen zur vollstationären Kurzzeitpflege zu beschreiben. Ergebnisse werden bis Ende September 2022 erwartet. Der Landkreis ist im Projektbeirat vertreten.

### **Mangel an examinierten Pflegekräften**

Die Einführung der sog. „generalistischen Pflegeausbildung“ zum 01.01.2020 hatte zum einen die Vereinheitlichung der Ausbildung im Bereich der europäischen Union zum Ziel. Eine Fachpflegekraft kann künftig überall in der EU sowohl in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und in der Altenpflege arbeiten. Zum anderen sollte der Pflegeberuf auch attraktiver werden. Bei der Zahl der Schüler, die seit 2020 die Pflegeausbildung im Landkreis begonnen haben, ist noch keine Zunahme gegenüber der Zeit vor Einführung der Generalistik erkennbar. Aktuell befinden sich an 3 Schulen in 6 Klassen 168 SchülerInnen in der Ausbildung, von denen die ersten ihre Ausbildung zum 31.03.2023 abschließen werden.

Der Anteil der SchülerInnen, die ihre Ausbildung im Jahr 2020 begonnen und bis zum 23.08.2021 abgebrochen haben, liegt im Landkreis bei 14,4% (Landesdurchschnitt<sup>3</sup> 17,3%).

### **Ausblick**

Den überwiegenden Anteil an den Pflegebedürftigen bildet die Gruppe der 75jährigen und älteren (vgl. Grafik 6 in der Anlage). Von 2020 bis 2030 ist mit einem kontinuierlichen Anwachsen dieser Gruppe um insgesamt 10,6% zu rechnen (vgl. Grafik 7 in der Anlage). Der KVJS<sup>4</sup> prognostiziert für den Landkreis Lörrach bis zum Jahr 2030 eine Pflegequote von 4,8% der Kreisbevölkerung. Das entspricht einem Anstieg auf dann rund 11.300 Pflegebedürftige (ca. 2.000 bzw. 20% mehr als in 2019); vgl. Grafik 8 in der Anlage).

---

<sup>2</sup> Die Verhandlungen der Spitzenverbände der Leistungserbringer und der Kostenträger um einen neuen Rahmenvertrag für die Kurzzeitpflege laufen seit mehreren Jahren. Sie wurden eine Zeit lang pandemiebedingt unterbrochen. Ein Abschluss ist noch nicht in Sicht.

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales hat im Jahr 2021 ein Forschungsvorhaben beim IGES-Institut Berlin in Auftrag gegeben, auf dessen Grundlage Empfehlungen zu Ausbau und Weiterentwicklung der Kurzzeitpflege gewonnen, Alternativen zur vollstationären Kurzzeitpflege entwickelt, Anregungen für zukünftige Modellprojekte gefunden und valide Bedarfszahlen ermittelt werden sollen. Der Abschlussbericht soll im Oktober 2022 vorliegen. Der Landkreis ist Mitglied im Projektbeirat.

<sup>3</sup> Stellungnahme des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration B.-W. zur Umsetzung des Pflegeberufgesetzes (PflBG) in Baden-Württemberg vom 12.08.2021, LTD 17/707 ([www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente))

<sup>4</sup> Planungsperspektiven für die Stadt- und Landkreise 2019 – 2030, Hrsg.: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart 2021

Die Versorgungsengpässe in der Pflege sind kein Spezifikum im Landkreis Lörrach, wenn sie auch durch die Grenzlage stärker zu Tage treten als in anderen Landesteilen. Ihnen zu begegnen verlangt das zielgerichtete Zusammenwirken von Leistungserbringern, Kostenträgern, Betroffenen und der Politik. Dies zu erreichen ist Ziel der Kommunalen Pflegekonferenzen, die auf der Grundlage des Landespflegestrukturgesetzes in vielen Stadt- und Landkreisen eingerichtet wurden. Auch im Landkreis Lörrach ist seit 2021 eine Kommunale Pflegekonferenz im Aufbau.

Die erste Plenumsitzung ist zusammen mit einer Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 09.04.2022 geplant. Eine Übersicht über die vorgesehenen Arbeitsgruppen und deren Aufgaben ist Grafik 7 in der Anlage zu entnehmen.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Elke Zimmermann-Fiscella  
Dezernentin Soziales & Jugend

- Anlagen:
  - Grafiken